



Die Südtiroler Künstlerin Veronica Moroder hat für ihr Porträt eines Mannes in Mischtechnik auf Leinwand den mit 1.000 Euro dotierten ersten Fritz-Gerber-Preis erhalten. „Mein Bild ist aus einer Serie von verschiedenen Porträts entstanden. Die Grundlage dafür sind immer Menschen, die ich kenne. Die Ähnlichkeit hat dabei nichts mit der Wiedererkennbarkeit zu tun. Es ist viel mehr ein Porträt der ‚Seele‘ oder der Innerlichkeit. Das Gesicht ist der Teil des Körpers, der am häufigsten ‚belichtet‘ wird. Es ist am meisten entblößt und wird durch Lebenserfahrungen geprägt“, sagt die Künstlerin selbst darüber.

Fritzi-Gerber-Preis 2016

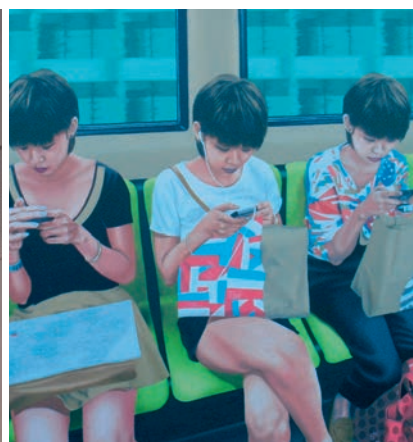
Im Gedenken an die 2014 verstorbene Galeriegründerin Prof. Elfriede Gerber hat das Team der Galerie Nothburga im vergangenen Jahr erstmals den Fritz-Gerber-Preis Malerei mit dem Thema „In Beziehung“ ausgeschrieben, der durch die Unterstützung der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol realisiert werden konnte.

Die Ausschreibung zum ersten Fritz-Gerber-Preis richtete sich an Künstler mit Bezug zu Tirol, Südtirol und dem Trentino. Es gab keine Altersbegrenzung nach oben, eine Jury entschied. Im Jänner 2016 fand dazu ein anonymisierter Wettbewerb statt, an dem insgesamt 65 bildende Künstler teilnahmen. Sie waren eingeladen, maximal drei Arbeiten zum Thema „In Beziehung“ via digitaler Fotos zu schicken. Das Team der Galerie Nothburga ermittelte in der ersten Runde im Juni aus über 150 digitalen Einreichungen 28 Nominierte. In der zweiten Runde erkannte eine unabhängige externe fünfköpfige Fachjury dem Porträt eines Mannes von Veronica Moroder den ersten Preis zu. Das Preisgeld von 1.000 Euro wurde der Künstlerin bei der Vernissage am 29. November 2016 übergeben. Die mit dem 1. Preis verbundene Ausstellung im Hauptraum der Galerie wird im Juni 2017 stattfinden.

Die Mitglieder des Freundeskreises der Galerie hatten bis zum Ende der Nominiertenausstellung zudem die Möglichkeit, einen Anerkennungspreis in Form einer Ausstellungszusage für den kleinen Galerieraum zu vergeben und entschieden sich für das Bild „Sommer in Innsbruck“ von Reni Donkova. Dies wurde im Rahmen der Finissage am 17. Dezember bekanntgegeben.

Kunstvoller Ausblick

Das Team der Galerie Nothburga hat auch für heuer wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das in Doppelausstellungen teils starke Gegensätze in einem gemeinsamen Projekt zusammenbringt. Ein Ausblick auf das erste Halbjahr.



Barbara Fuchs, Arbeiten mit und auf Papier / Hans Sagmeister, Malerei noch bis 11. Feber in der Galerie Nothburga

Barbara Fuchs & Hans Sagmeister

Arbeiten auf Papier & Malerei, noch bis 11. Feber

Mit Barbara Fuchs und Hans Sagmeister zeigt die Galerie Nothburga zwei ganz unterschiedlich arbeitende Künstler. Was die beiden eint, ist ihre kritische Sicht auf die Menschheit in der heutigen Zeit.

Die Tirolerin Barbara Fuchs hinterfragt mit ihren Arbeiten den Umgang mit natürlichen Ressourcen. Von ihr sind Objekte und genähte Bilder aus Zeitungs-, Pack- und Seidenpapier zu sehen. Hans Sagmeister, Künstler aus dem bayrischen Törlwang/Samerberg, präsentiert indes farbintensive Beobachtungen der Gesellschaft in Öl.

Cornelia Hatice Kaufmann-Elmanzalawy Kata Hinterlechner Mitra Shahmoradi-Strohmaier

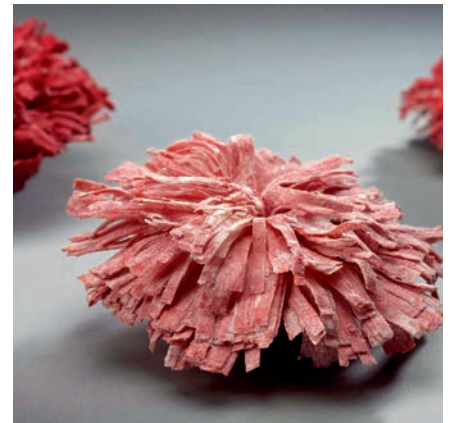
Ausstellung „She“, 21. Feber bis 18. März

Alle drei Künstlerinnen setzen sich in dieser Ausstellung mit dem Thema Frau-Sein auseinander und haben dazu ganz unterschiedliche Ansätze. Zusammengefasst werden die Arbeiten unter dem Titel „She“.

Während in den Fotografien von Hatice Kaufmann-Elmanzalawy die vergessenen Witwen Indiens zentrales Thema sind, sind in den künstlerischen Arbeiten von Kata Hinterlechner die Reduktion, das Verhältnis und der Dialog bildgebende Prämissen. Mitra Shahmoradi-Strohmaier beschäftigt sich in ihrem Engagement als Künstlerin generell stark mit Frauenthemen. Ihre Zugehörigkeit zu zwei Kulturen eröffnet dabei eine sehr farbige Welt.



Drei Künstlerinnen, drei unterschiedliche Herangehensweisen zum Thema Frau-Sein: Cornelia Hatice Kaufmann-Elmanzalawy, Kata Hinterlechner und Mitra Shahmoradi-Strohmaier, 21. Februar bis 18. März



Schmuck trifft Malerei vom 28. März bis 22. April: Margareta Niel und Ettore Moschetti

Erika Isser-Mangeng ist vom 2. Mai bis 27. Mai mit ihrer Malerei zu sehen. Mit ihr in der Galerie Nothburga die Künstlerin Heide Nonnenmacher mit ihren Porzellanobjekten, wie hier die „Seenemonen“ in rosa.

Margareta Niel & Ettore Moschetti

Schmuck & Malerei, 28. März bis 22. April

Schmuck als am Körper getragenes künstlerisches Objekt ist Zeichen, Bild und Poesie. Sagt Margareta Niel, deren Schmuck in Silber gearbeitet ist und von Weiß dominiert wird – der Nichtfarbe mit der Symbolik von Leichtigkeit und einem subtilen, reduzierten Charakter. Schmuck ist für die Salzburgerin ein „Spielzeug für die Seele“. Für sie ist es der emotionale Aspekt, der Schmuck zu einem wert(e)vollen Objekt macht.

In der Galerie Nothburga trifft dieser auf die Bilder von Ettore Moschetti aus Neapel. Seine Bilder entstehen aus einer fast instinktiven Gestik. Moschetti: „Daraus setzt sich die Figur zusammen wie aus einem ausgestreuten Samen, der aus sich heraus eine Form entwickelt, der ich als Künstler den Sinn und die Kraft der eigenen Kreation entnehme.“

Erika Isser-Mangeng & Heide Nonnenmacher

Malerei & Keramik, 2. bis 27. Mai

Erika Isser-Mangeng stellt mit ihren Werken das bildnerische Tun als erkenntnisfördernde Disziplin vor – und zwar sowohl, was das Wahrnehmen als auch was das Mitteilen der wahrgenommenen Phänomene angeht, die zwar in der Unbenennbarkeit verortet, gleichwohl aber für uns alle direkt erlebbar sind. Diese unbekannt und zugleich emotional spürbare andere Seite der Erfahrungswirklichkeit finden wir in ihren Arbeiten durch die Mittel von Zeichnung und Malerei

formuliert. Neben den Bildern von Erika Isser sind die Porzellanobjekte von Heide Nonnenmacher zu sehen: filigran, anziehend schön und geheimnisvoll.

Fritzi-Gerber-Preis, Preisträger-Ausstellung

6. Juni bis 1. Juli

Mit der Preisträger-Ausstellung im Juni geht das erste Ausstellungshalbjahr in der Galerie Nothburga zu Ende. Im Hauptraum zu sehen sind Arbeiten der Preisträgerin Veronica Moroder (siehe links), im kleinen Ausstellungsraum wird Reni Donkova als Favoritin des Freundeskreises zu Gast sein.

SCHON JETZT VORMERKEN

Abendakt

9. bis 15. Juli, Aktzeichnen für Geübte, ohne Anmeldung

Freundeskreis-Ausstellung

für alle kreativen Mitglieder im Dezember.

Galerie Nothburga

Innrain 41, 6020 Innsbruck, info@galerienothburga.at
www.galerienothburga.at